

ERKLÄRUNG VON LCH – SER UND COHEP ZUR AUSBILDUNG VON LEHRPERSONEN

17. August 2011

Im Hinblick auf Diskussionen, welche bezüglich der Lehrpersonen-Ausbildung auf ganz verschiedenen Ebenen in der Schweiz geführt werden, halten LCH, SER und COHEP folgende Punkte gemeinsam fest:

1. Die hohe Qualität der Lehrpersonen-Ausbildung ist für alle Stufen zu erhalten. Vorschulstufe und Primarstufe gehören in der Aus- und Weiterbildung wie auch in der Berufstätigkeit eng zusammen. Notmassnahmen in Zeiten des Lehrpersonenmangels sind als solche zu deklarieren. Die Aufnahme selbständiger Unterrichtsführung nach nur wenigen Wochen Ausbildung ist den Schülerinnen und Schülern gegenüber nicht zu verantworten. Bei verkürzten Ausbildungen muss die Qualität der Unterrichtsführung durch geeignete Begleitmassnahmen sichergestellt sein. Und es muss darauf bestanden werden, spätestens während der ersten Jahre der Berufstätigkeit ein EDK-anerkanntes Diplom zu erwerben.
2. Der Zugang zur Lehrpersonen-Ausbildung steht, in Zukunft noch vermehrt, Berufsleuten offen. Für die Anerkennung bisher erbrachter Studienleistungen sowie von einschlägiger Berufs- und Lebenserfahrung sind schweizweit anerkannte Erhebungs- und Anrechnungs-Verfahren zu etablieren. Eine sorgfältige Abklärung der Studier- und Berufsfähigkeit geschieht teils vor und teils im Verlaufe der Ausbildung.
3. Die Grundausbildung und die Weiterbildungsangebote sind so anzulegen, dass sie für die Berufslaufbahn attraktive Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Aufstiegs- und Spezialisierungsmöglichkeiten gehören ebenso dazu wie Stufenwechsel und Vertiefungen im Kernbereich des Unterrichtens.
4. Die Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die Berufsverbände sind sich einig in der Forderung, die Attraktivität der Lehrberufe für ambitionierte Frauen und Männer deutlich zu erhöhen. Neben der Eröffnung von Laufbahnperspektiven müssen die zeitlichen Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass mehr Zeit für die seriöse Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und die Zusammenarbeit reserviert ist. Die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer müssen so gestaltet sein, dass sie die Professionalität der Berufsausübung und die Attraktivität des Berufs sicherstellen, damit einerseits die Lehrpersonen dem Beruf erhalten bleiben und andererseits genügend Nachwuchs rekrutiert werden kann.

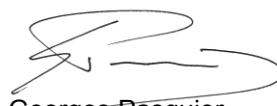
Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer LCH



Beat W. Zemp
Zentralpräsident

Ringstrasse 54
8057 Zürich
T 044 315 54 54
F 044 311 83 15
E beat.w.zemp@lch.ch

Syndicat des
enseignants romands SER



Georges Pasquier
Président

40, av. de la Gare/ CP 899
1920 Martigny
T 027 723 59 60
F 027 723 59 61
E ser@le-ser.ch

Schweizerische Konferenz
Rektorinnen und Rektoren der
Pädagogischen Hochschulen COHEP



Dr. Johannes Flury
Präsident

Thunstrasse 43a
3005 Bern
T 081 354 03 02
F 081 354 03 07
E info@phgr.ch